

144627-1740/2

den 28.12.1954

Lieber Genosse Manacorda!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 7.12., den ich erst heute erhielt. Ich würde Ihnen raten, nicht an die Universität die Briefe zu adressieren, sondern an meine oben angegebene Privatadresse. Es freut mich sehr, dass mein Buch gefallen hat und bin sehr froh darüber, dass der Parteiverlag der KPI es herausgeben will.

Was das Technische betrifft, so habe ich in meinen Antworten auf die Briefe des Genossen Bonchio von 18.I. und 5.II.1954 die nötigen Auskünfte gegeben. Ich habe damals schon das Recht der italienischen Ausgabe, das ich besitze, dem Verlag überlassen. Ich wiederhole dies auch im jetzigen Brief. Ich habe seinerzeit dem Verlag eine Exemplar der deutschen Ausgabe, sowie ein Manuskript des Vorworts zugeschickt, hoffentlich ist alldies in Ihren Händen. Falls irgendeine Frage noch nicht geklärt wäre, bitte ich Sie, mir zu schreiben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Georg Lukács

MTA FIL INT.

Lukács Arch.

Lukács Archív
MIA F. 1. 1. 1.

Budapest, den 28. I. 1956

Lieber Genosse Manacorda!

Ich erhielt Ihr Telegramm durch den Aufbau-Verlag. Leider steht die Sache so, dass ich bereits im November vorigen Jahres den Historischen Roman Einaudi gegeben habe, der eine ganze Reihe von Büchern von mir herausgeben will. Es wäre mir natürlich eine grosse Freude gewesen, wenn der Verlag Rinascita dieses Buch herausgegeben hätte, ich bin aber jetzt gebunden.

Wie steht es mit der Ausgabe des Sozialistischen Realismus? Bitte verständigen Sie mich, wann das Buch herauskommt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

U4427-1140/1

4. Mai 1957

Lieber Genosse Manacorda!

Zuerst einen Gruss an Sie und an meine römischen Freunde nach meiner endlichen Rückkehr nach Budapest.

Ich kann Ihnen, trotz der widrigen Umstände, früher ein Manuskript der Aesthetik schicken, als wir es seinerzeit in Rom gedacht haben. Es ist freilich nicht die Aesthetik selbst, sondern eine Art Prolegomenon: die monographische Behandlung der meiner Ansicht nach wichtigsten spezifischen Kategorie der Aesthetik, der Besonderheit. /Genaue Aufklarungen über Entstehung etc. werden Sie im Vorwort finden./ Ich hoffe, dass dieses kleinere monographische Werk fruchtbare Diskussionen über zentrale Fragen der ~~xxxx~~ marxistischen Aesthetik entfachen kann und so das Publikum zum Verstandnis des ganzen Werkes richtig vorbereiten wird.

Ich bitte Sie sehr, den Empfang des Manuskripts sogleich zu bestätigen und mir nach seiner Überprüfung Ihre Meinung mitzuteilen, ob Sie das Buch geeignet halten für ein Erscheinen in Ihrem Verlag.

Mit herzlichen Grüßen auch von meiner Frau an Sie und Ihren Bruder

Ihr

INT. FIL. INT.
1. März Arch.